

durch einen ungeführten Geist entgegesehen. Die Furcht des Urmenschen lastete in solchen Fällen auf den Gemüthern der Hellenen; es ist bekannt, mit welchem Aufwande und welcher Sorgfalt sie daran gingen, allen Gefallenen die Sühne zu schaffen, die dem daheim Gestorbenen auf jener Stufe der Kulturentwicklung durch die letzten Ehren zuteil wurde. Zu diesen Vorsichtsmaßregeln gehörte es auch, daß man nach Weisung des delphischen Priesterstuhles beschloß, alle Feuer im ganzen Lande zu löschen und durch neues Feuer zu ersetzen. Aber wieder erwachte in einem so außerordentlichen Falle die alte Sitte: nicht erzeugt, sondern geholt sollte das neue Feuer werden. Während sich die griechischen Führer über das Land vertheilten, um alle Bewohner zum Erlöschen ihrer Herdfeuer zu zwingen, eilte der Plataer Eukidas so schnell als möglich nach Delphi und von da mit dem Feuerbrande unter übermenschlicher Anstrengung nach Plataä zurück, wo er ihn eben noch übergeben konnte, ehe er zu Tode erschöpft zusammenstürzte.

Ein spartanischer Kriegszug erinnert uns in dieser Hinsicht einigermaßen an den Jagdauszug des Indianers älterer Zeit und an die Wanderungen der Australier mit dem einhergetragenen Feuerbrande. Zog der Spartanerkönig mit seinem Heere ins Feld, so begleitete ihn ein eigener „Feuerträger“ — πυροφόρος — mit glimmendem Feuer, von welchem heimathlichen Elemente allein während des ganzen Feldzuges Gebrauch gemacht werden sollte. Da man dazu einen Priester wählte, dürfte dieser meistens in den Kämpfen der Griechen untereinander eine Art völkerrechtlicher Anerkennung genossen haben. Nach einer bei Herodot gebrauchten Redensart, durch welche die Perser die völlige Vernichtung der Griechen bezeichnen wollten, indem sie sagten, es sollte ihnen aber „auch nicht ein Feuerträger durch die Flucht entkommen“, muß man schließen, daß das Mitnehmen des Feuers bei Heereszügen ehemals unter den Griechen allgemein gewesen sei.

Daselbe war der Brauch bei den Persern, und es kam wohl bei ihnen zu dem allgemein geltenden Motive nur noch ein besonderes hinzu, wenn diese in der Feuerflamme selbst den Fetisch ihrer Gottheit verehrten. Die persischen Könige benutzten dazu silberne Gefäße, und ihre Magier erhielten die Tradition, daß das von ihnen in ewiger Kontinuität bewachte Feuer ursprünglich von dem vom Himmel herabgekommenen gewonnen sei.

Aber auch ohne eine so enge Verbindung des Geistes mit der Flamme bewahrten die verwandten Germanen auf ihren weiten Zügen